

davon schwirren, als wäre des Teufels Besenstiel hinter ihnen? Bei der h. Messe! sie haben das Fräulein weggeschreckt, und es thut mir nicht leid. Sie haben mir wenig Lust übrig gelassen zu der Rolle Sir Launvals!"

Seine Gedanken wurden unterbrochen, als er plötzlich Nicholas Alwyns ansichtig wurde, auf einem kleinen Zelter und gefolgt von einem stämmigen Reitknecht zu Pferd, der ein schön aufgeschmücktes Roß führte. Ein Augenblick, und Marmaduke war hinabgeeilt, hatte die Thüre geöffnet und Alwyn in den Saal gezogen.

Neuntes Kapitel.

Junker Marmaduke Neville vertauscht des Zauberers Haus mit der großen Welt.

„Recht froh bin ich,“ sagte Nicholas, „Euch so stark und frisch zu sehen, denn ich bin der Ueberbringer von guten Zeitungen. Obgleich ich weg gewesen bin, habe ich Euch doch nicht vergessen; und es traf sich, daß ich gestern auszugehen hatte, um meinem Lord von Warwick aufzuwarten mit einigen hübschen Sachen, die zum Schmuck und Puß gehören, welche er mit ins Ausland nimmt, als Geschenke, und als Proben von englischer Arbeit. Sie waren gar nicht übel gearbeitet, zumal ein Hauptschmuck, woran —“

„Erlaß mir die Beschreibung Deiner Arbeit und komm zur Hauptsache,“ unterbrach ihn Marmaduke ungeduldig.

„Verzeih mir, Junker Neville, Ich unterbreche Dich nicht, wenn Du von Helmen und Halsbergen sprichst — jeder Schuhflicker an seinen Leisten! Aber, wie Du sagst, zur Hauptsache: der stattliche Graf, während er meine Arbeit prüfte, denn der Hauptschmuck war größtentheils von mir gefertigt, geruhte huldvoll von meiner Fertigkeit in Handhabung des Bogens zu sprechen, wovon er gehört; und dann kam er auch auf Dich zu sprechen, dessen mein Lord von Montagu schon verunglimpfende Erwähnung gethan hatte; worauf ich dem Grafen etwas Mehr von Deinen Eigenschaften und Gesinnungen erzählte; und als ich von Deinem Wunsche, ihm zu dienen, sprach, und von dem Briefe, dessen Ueberbringer Du seiest, da glätteten sich seine schwarzen Brauen in mächtiger Huld und Gnade, und er trug mir auf, Dir zu sagen, Du sollest heute Nachmittag zu ihm kommen, und er wolle mit eignen Augen und Ohren sich ein Urtheil über Dich bilden. Daher habe ich den Handwerksleuten befohlen, alle Kleider und Schmucksachen in Deiner Herberge bereit zu halten, und habe Dir Reitknecht und Pferde angeschafft, daß Du geziemend Dich zeigen kannst. Mach schnell; die Zeit und die Vornehmen warten auf keinen Menschen. So nimm denn aus Deinen Koffern, was Du zum augenblicklichen Bedarfe nöthig hast, und ich will einen Träger schicken, um das Uebrige zu holen vor Sonnenuntergang.“

„Aber die Cithar für das Fräulein?“

„Ich habe das für Dich, wie billig, besorgt.“ Und

Nicholas nahm, einige Schritte zurück machend, dem Knecht ein Kästchen ab, worin eine Cither sich befand, deren Arbeit und Ornamente den jungen Neville entzückten.

„Sie ist von meines Lords, des jungen Herzogs von Gloucester eignem Musikalienhändler; und der Herzog, obwohl noch ein jungeraffe, ist ein trefflicher Kenner in Allem, was zu der fröhlichen Kunst gehört. * So mach Dich denn fertig, und dann fort!“

Marmaduke begab sich auf sein Zimmer, und Nicholas, nachdem er eine Weile in stummem Nachsinnen zugebracht, suchte in dem Saal nach der Handglocke, welche damals den Verkehr von Herrschaft und Dienern vermittelte. Da er diesen nothwendigen Luxusartikel nirgends fand, machte er endlich seine Stimme der alten Magde in ihrem unterirdischen Gemach vernehmlich; und als diese kam, schickte er sie um Sybille herunter zu bitten.

Die Antwort, die er erhielt, lautete: Fräulein Sybille sey unwohl und außer Stand, ihn zu sehen. Alwyn machte bei dieser Nachricht ein mißmuthiges Gesicht; aber er zog aus seinem Gürtel einen kleinen, reich gestickten Beutel, und bat Magde, ihn ihrer jungen Gebieterin

* Ueber Richards des Dritten Liebe zur Musik und die Gunst und den Schutz, die er Musikern und Minstreln gewährte, vergleiche man die gründliche Characterschilderung dieses Fürsten — zu günstig vielleicht, in einigen Punkten, aber voll der tiefsten Kenntniß der menschlichen Natur — in Sharon Turners Geschichte von England. VI. Bd.

zu überliefern, und sie in Kenntniß zu setzen, daß dieß der Ertrag der Aufträge sey, womit sie ihn beehrt habe.

„Es ist überaus sonderbar,“ sagte er, in dem Saal allein auf- und abschreitend, „überaus sonderbar, daß das arme Kind eine solche Gewalt über mich soll gewonnen haben. Am Ende wäre sie doch eine schlechte Frau für einen schlichten Mann wie ich bin. Still! das ist durch und durch ein Handwerkersgedanke! Habe ich keine frischeren Gefühle mitgebracht von meinem schönen ländlichen Rasenplatz? Wäre es nicht süß, für sie zu arbeiten, und, sie an meiner Seite, im Leben vorwärts und in die Höhe zu kommen? Und die Mädchen in der Stadt! — so geziert und so hirnlos! — eben so gut wär's, eine gemalte Puppe zu heirathen. Sybille! Bin ich wahnsinnig? Bin ich ganz und gar rasend? Was hab' ich mit Mädchen und Heirathen zu schaffen? Hm! Ich bin begierig zu wissen, was denn Marmaduke noch von ihr hält — und sie von ihm.“

Während dieses Selbstgespräches von Alwyn, rief der Neville, nachdem er rasch seinen Anzug in Ordnung gebracht, und das in seinen Koffern befindliche Geld zu sich gesteckt hatte, die alte Magde, um ihre Gabe zu empfangen, und ihn in Warners Zimmer zu führen, welchem er sein Lebewohl sagen wollte.

Mit etwas scheuem Schritte folgte er der Alten (welche fortwährend Danksagungen und Segenswünsche murmelte, indem sie das Geldstück in ihrer Hand betrachtete,) die ungleichen Treppen hinauf, und pochte zum

erstemal an die Thüre von des Gelehrten Heiligthum. Keine Antwort! „Ha, Sir, Ihr müßt eben so eintreten,“ sagte Madge; „wenn Ihr eine Bombe vor seinem Ohre abschößet, er würde nicht auf Euch achten.“ Und damit, zum Worte die That fügend, stieß sie die Thüre auf und schloß sie wieder hinter dem eingetretenen Marmaduke.

Das Gemach war von Rauch angefüllt, und durch diese dunstige Atmosphäre schimmerte das gleichmäßige, klare, rothe Licht des Holzkohlenfeuers, wie das Auge eines Cyklopen. Ein leiser, dumpfer, regelmäßiger, beständiger, wie arbeitender Laut, wie von einem Zauberhammer, traf des jungen Mannes Ohr. Aber als sein Auge, an diese Atmosphäre sich gewöhnend, überall herum forschte, konnte er nicht entdecken, was diesen Laut verursachte. Adam Warner stand in der Mitte des Zimmers, die Arme gefaltet, und etwas in einer kleinen Entfernung vor ihm Stehendes betrachtend, was Marmaduke nicht genau unterscheiden konnte. Der Jüngling faßte sich ein Herz und trat näher. „Mein geehrter Wirth,“ sagte er, „ich danke Dir für Deine Gastfreundschaft und Deine Güte, ich bitte Dich um Verzeihung, daß ich Dich störe in Deinen Beschwör — hm — Deinen — Studien, und ich komme, Dir Lebewohl zu sagen!“

Adam kehrte sich um mit verwirrter, zerstreuter Miene, als erkannte er kaum seinen Gast; endlich, als ihm langsam die Erinnerung wieder kam, lächelte er freundlich und sagte: „Guter Jüngling, von ganzem Herzen war Dir all das Wenige gegönnt, was für Dich

zu thun in meinen Kräften stand. Vielleicht mag wohl eine Zeit kommen, wo Diejenigen, welche das Dach Adam Warners aufsuchen, eine weniger dürftige Kost — eine minder unfreundliche und schmucklose Wohnung finden — denn, seht Ihr!“ rief er plötzlich in einer Aufwallung von nicht zu bemeisterndem Enthusiasmus aus, und legte seine Hand auf Neville's Arm, und durch all den Rauch und Ruß, der sein Antlitz verdunkelte, brach die flammende Seele des triumphirenden Erfinders — „seht Ihr! seht Ihr in diesem Hause weilet, ist Einer meiner großen Entwürfe beinahe gereift — vollendet. Kommt hieher,“ und er schleppte den erstaunten Marmaduke vor sein Modell, oder sein Heureka hin, wie Adam das Werk seines Geistes und seiner Hände zärtlich benannt hatte. Jetzt merkte der Neville, daß aus dem Innern dieser Maschine der Laut, der ihn so betroffen gemacht hatte, herrührte; für sein Auge war das Ding häßlich und widerlich; aus dem Rachen einer eisernen Schlange, die, es umschlingend, hoch mit emporstarrendem Kamm emporragte, strömte eine rasch sich bewegende Säule schwarzen Rauches, und ein feuchter Gischel fiel rings herum nieder. Eine eiserne Säule in der Mitte blieb in beständiger, regelmäßiger Bewegung, und hob und senkte sich abwechselungsweise, und das ganze Innere der Maschinerie schien in seinem Gebrause und seiner Thätigkeit belebt.

„Der Syrakusaner verlangte nur einen Zollbreit Erde, außerhalb der Erde, um die Erde zu bewegen,“

sagte Adam; „ich stehe in der Welt, und steh! mittelst dieser Maschine wird eines Tages die Welt bewegt werden!“

„Heilige Mutter Gottes!“ stammelte Marmaduke; „Ich bitte Dich, furchtbarer Sir, erwäge es doch wohl, ehe Du solche Kurzweil versuchst mit dem Wohnplatz, bei welchem jeder Weibessohn doch so nahe betheiligt ist. Bedenke, daß wenn Du bei dem Bewegen der Welt einen Mißgriff machtest, würden —“

„Jetzt tritt hieher und gib Achtung,“ unterbrach ihn Adam, der nicht ein Wort von dieser verständigen Ermahnung gehört hatte.

„Verzeih mir, entsetzlicher Sir!“ rief Marmaduke in heftiger Angst, und hastig nach der Thüre hin sich zurückziehend; „aber ich habe gehört, daß die Geister der Hölle gewaltig boshaft seyen gegen Alle, die sich in ihre Nähe wagen und sie anschauen wollen, ohne eingeweiht zu seyn.“

Während er sprach, qualmte mit Macht der Rauch, schwer hoben sich die gewichtigen Hämmer, auf und ab, ab und auf sank und stieg die Säule mit ihrem grollenden Tone. Dem jungen Mann sank das Herz bis in die Fußsohlen.

„In Treu' und Wahrheit,“ stammelte er, „ich bin ein Dummkopf in allen diesen Dingen; ich wünsche Dir alles mögliche Glück, das mit dem Heil einer Christenseele verträglich ist, und sage Dir, in bescheidener Traurigkeit,

Lebewohl!“ und flüsternd setzte er hinzu: „und die Vergebung des Himmels! Amen!“

Dann stürzte Marmaduke förmlich zur Thüre hinaus, und rannte so schnell als möglich fort von dem Gemache.

Als er die Treppen hinunterstieg, athmete er freier. „Ghe ich den grauen Kerl meinen Vater nennen wollte, oder sein Kind mein Weib, will ich lieber alle die Hämmer der Geister und Kobolde, die er in dem garstigen kleinen Kerkerhause eingesperrt hält und martert, einen Todtenmarsch auf meinem Leibe spielen lassen; bei Gott, diese Tamburinschlägerinnen kamen zur rechten Zeit! Man sagt, solche Hexenmeister haben immer schöne Töchter, und ihre Liebe könne keinen Segen bringen.“

Wie er dieß vor sich hin murmelte, ging die Thüre von Sybillens Zimmer auf, und sie stand vor ihm auf der Schwelle. Ihr Antlitz war sehr blaß und trug Spuren von Thränen. Stillschweigen herrschte auf beiden Seiten, welches das Mädchen zuerst brach.

„So, Madge sagt mir, Du stehst im Begriff, uns zu verlassen?“

„Ja, edles Fräulein! Ich — ich — das heißt, mein Lord von Warwick hat mich zu sich entboten. Ich wünsche und erflehe Dir alle Segnungen! und — und — wenn es je in meinen Kräften steht, Dir zu dienen oder zu helfen, so wird es — das ist — wahrhaftig, meine Zunge stottert, aber mein Herz — das ist — lebe Du wohl, Mädchen! Wollte Gott, Du hättest einen weniger weisen

Vater! und so mögen die Heiligen (St. Antonius insbesondere, vor welchem der Böse sich verzweifelt fürchtete) Dich lehren und bewahren!“

Mit dieser sonderbaren und unzusammenhängenden Abschiedsrede verließ Marmaduke das Mädchen, welche auf der Schwelle ihres ärmlichen Gemachs stehen blieb. Dann eilte er in den Saal, rief Alwyn aus seinen Betrachtungen und Träumen wach, übergab die Cither der alten Magde, mit der Weisung, sie ihrer Gebieterin mit seinem Gruß und dienstwilliger Empfehlung zu überliefern, und schwang sich dann leicht auf sein Ross. Der nüchterne, abgenessene Alwyn bestieg seinen Selter mit langsamer Umsicht und gebührender Behutsamkeit. Wie die Frühlingsluft mit den schönen Locken des jungen Reiters spielte, wie das gute Pferd unter der nicht zu schweren Last des schlanken, gewandten Reiters dahin tänzelte, da kehrte ihm seine natürliche Gemüthsstimmung, gesunde, tüchtige, fröhliche Welt- und Lebenslust zurück. Das Bild Sybillens und ihres wunderlichen Vaters entschwand aus seinem Sinne wie franke Fieberträume.

